

# MATERIALMAPPE

## DIE SCHÖNEN UND DAS BIEST

[6+]



Spielzeit 2025/26

Junges SchauSpielHaus Hamburg

Informations- und Materialmappe der Theaterpädagogik

[theaterpaedagogik-jsh@schauspielhaus.de](mailto:theaterpaedagogik-jsh@schauspielhaus.de)

[www.junges.schauspielhaus.de](http://www.junges.schauspielhaus.de)

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
Stückbeschreibung.....	3
Besetzung.....	4
Themen im Stück.....	5
Weiterführende Links und Literaturempfehlungen.....	7
Theaterpädagogik.....	9
Impressum.....	15

## Vorwort

Liebes Publikum, liebe Lehrkräfte und Pädagog\*innen,

ein Fuß mit elegantem Schuh schiebt sich aus der Tür, der Körper folgt. Ein riesiges Gesicht lächelt dem Publikum entgegen. Ein Gang zum Spiegel, ein Kopfschütteln. Neue Schuhe müssen her! Lange Haare werden gekämmt und mit Blumen verziert, die passende Tasche wird mit Bedacht ausgewählt.

„Die Schönen und das Biest“ ist die neueste Inszenierung der gefeierten Choreografin Ceren Oran, die nach „Tei & Len“ und „Nachtgeflüster“ nun eine Tanztheaterproduktion für die Große Bühne des Jungen Schauspielhauses erarbeitet hat.

An das Märchen „Die Schöne und das Biest“ erinnert nur noch der Titel und der Gedanke, dass jeder Mensch liebenswert ist, unabhängig vom Aussehen. In der Inszenierung beobachtet das Publikum drei Figuren, die einen gemeinsamen Schönheitsbegriff etabliert haben. Die bestehende Norm ist erkennbar in ritualisierten und rhythmisierten Bewegungen, in alltäglichen Routinen und in der Fokussierung auf die äußere Erscheinung, die hier u. a. durch die Gemeinsamkeit von großen Köpfen symbolisiert wird.

Doch was geschieht, wenn jemand zu dieser Gruppe stößt, der\*die völlig anders aussieht? Mithilfe von Bewegungen, Musik und ausdrucksstarken Masken wird ein Annäherungsprozess beschrieben, der mit Vorbehalten beginnt und in der Akzeptanz der Vielfalt endet. Sprache verwenden die Performer\*innen während der gesamten Inszenierung nicht.

In der vorliegenden Materialmappe finden Sie Impulse für die Auseinandersetzung mit den Themen des Stückes, Fragen als Gesprächsanlass und Übungen, die Sie vor- oder nachbereitend mit Ihren Schüler\*innen im Unterricht umsetzen können.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Gruppe viel Freude beim Nachdenken, Überdenken, Diskutieren, Ausprobieren!

Ihre Marie Coring, Phoebe Späth, Sonja Szillinsky

## Stückbeschreibung

In einer Welt der Schönen und Modebewussten scheint alles perfekt zu sein. Sie bilden eine geschlossene Gesellschaft, in die nur die hineindürfen, die ihren Schönheitsidealen entsprechen. Doch was geschieht, wenn jemand zu dieser Gruppe stößt, der\*die völlig anders aussieht: Werden sie ihn\*sie in ihren Kreis aufnehmen? Wie fühlt es sich an, nicht der Norm zu entsprechen? Und was entdecken wir, wenn wir die geltenden Schönheitsvorstellungen hinterfragen?

Die Choreografin und Regisseurin Ceren Oran wird weltweit für ihre innovativen Performances gefeiert, 2025 erhielt sie den Deutschen Theaterpreis DER FAUST in der Kategorie Regie Theater für Junges Publikum. Am Jungen Schauspielhaus hat sie mit „Tei & Len“ und „Nachtgeflüster“ bereits zwei Tanztheaterstücke für Kinder inszeniert, nun arbeitet sie zum ersten Mal auf der Großen Bühne am Wiesendamm. Mit ihrem künstlerischen Team und dem Ensemble entwickelte sie ein assoziatives Kaleidoskop an poetischen und humorvollen Szenen, das gängige Schönheitsvorstellungen und gesellschaftliche Ausgrenzungsprozesse hinterfragt. In der Begegnung mit dem Biest entdecken wir die Schönheit im Anderssein und feiern die Gemeinschaft als Vielfalt. Ein opulentes und musikalisches Fest für die Sinne – für alle Menschen ab sechs Jahren.

Spieltermine, Fotos und den Trailer zur Inszenierung finden Sie unter [Die Schönen und das Biest \(6+\) | Junges Schauspielhaus Hamburg](#)

## Besetzung

Die Schönen und das Biest<sup>6+</sup>

Ein Tanztheaterstück ohne Sprache

Mit:

Victoria Kraft

Silvio Kretschmer

Anastasia Lara Heller

Parsa Yaghoubi Pour

Regie und Choreografie Ceren Oran

Bühne, Kostüme und Masken Sigrid Wurzinger

Musik Benny Omerzell

Licht Ole Dahnke

Dramaturgie Stanislava Jević, Sonja Szillinsky

Tontechnik Benjamin Owusu-Sekyere, Max Nowakowski

Beleuchtung Lucas Hocke

Bühnenmeister Jakob Funk

Theaterpädagogik Marie Coring

Regieassistentin Ida Traser

Ausstattungsassistentin Elke Kurianowicz-Freitag

Maske Petra Hegele

Requisite Jule Pischel

FSJ Ausstattung Jasmyn Samira Abele

Hospitant Theaterpädagogik Phoebe Späth

Premiere am 15/03/2026

Dauer der Vorstellung: 1 Std. Keine Pause

## Themen im Stück

### Schönheitsideale

Was ist „normal“? Was ist schön? Und wer entscheidet das eigentlich? Jede\*r empfindet andere Dinge als schön und das ist auch gut so. Trotzdem gibt es in Gesellschaften häufig Schönheitsideale, also gewisse Vorstellungen davon, wie Menschen aussehen sollten, um von der Mehrheit als „schön“ und „attraktiv“ zu gelten. Diese Ideale werden in unserer Gesellschaft stark von den Medien beeinflusst. Wenn wir zum Beispiel in der Werbung gezeigt bekommen, wie „schöne“ Menschen aussehen sollten und dabei nicht besonders viel Vielfalt gezeigt wird, glauben wir irgendwann selbst nur das schön zu finden und versuchen unser eigenes Aussehen dem anzupassen.

Das kann dazu führen, dass wir uns weniger wohl in unserem Körper fühlen oder dass wir über andere urteilen, weil sie nicht so aussehen, sich zum Beispiel nicht so kleiden, wie wir denken, dass es „schön“ und „normal“ ist. Freunde finden, Dazugehören oder der Wunsch erfolgreich zu sein, wird schnell zu einem dauerhaften Druck nach optischer Anpassung.

Aber ist es denn so wichtig wie jemand aussieht mit dem\*der man befreundet ist? Und ist es nicht am allerschönsten, wenn alle sein können, wie sie wollen?

### Gruppendynamik und Ausgrenzung

Teil einer Gruppe zu sein fühlt sich oft gut an, aber manchmal gibt es in Gruppen unausgesprochene Regeln, die besagen, wie man sein sollte, um dazuzugehören.

Wie fühlt es sich an, nicht Teil einer bestimmten Gruppe zu sein, allein zu sein? Und wie fühlt es sich an, neu zu einer bestehenden Gruppe hinzuzustoßen und sich selbst fremd zu sein? Müssen wir alle gleich sein, um dazuzugehören oder kann auch jemand Teil der Gruppe sein der\*die durch sein\*ihr Aussehen oder Verhalten heraussticht?

Leider passiert es immer wieder, dass Menschen aufgrund ihres Andersseins von Gruppen ausgeschlossen werden. Es ist wichtig Kindern beizubringen, sich dagegen stark zu machen, wenn sie ausgrenzendes Verhalten erleben oder beobachten, auch und gerade dann, wenn sie selbst nicht betroffen davon sind.

Dafür kann man Kindern diese drei Schritte an die Hand geben, wie sie vorgehen können, wenn sie mitbekommen, dass jemand ausgeschlossen und aufgrund seines Andersseins gehänselt wird:

1. **Benennen:** sprich die Personen, die jemanden ausgrenzen darauf an, und sag ihnen, dass das nicht okay ist. Sag zum Beispiel: Das ist nicht lustig! Oder das ist gemein!

2. **Unterstützen:** Biete der Person, die betroffen ist, ein offenes Ohr und frage, ob alles okay ist und sag ihr vielleicht, dass sie gut so ist, wie sie ist.
3. **Melden:** Sprich mit einer erwachsenen Person, der du vertraust, darüber was passiert ist und bitte um Hilfe.

(aus dem Buch *Body Confidence* von Phillippa Diedrichs S. 131)

## Identität – Mut, man selbst zu sein

Aber wie will ich eigentlich sein? Was macht mich, meine Identität, aus? Meine neue Frisur? Meine Lieblingsfarbe? Meine beste Freundin? Meine Familie? Meine Kleidung? Was macht mich einzigartig und was haben wir gemeinsam?

Wir alle freuen uns über Komplimente, Lob und Anerkennung und fühlen uns wohler, wenn wir diese von außen erhalten. Es ist jedoch wichtiger, was wir selbst von uns denken, als was andere über uns sagen. Sonst ist unser Selbstwert davon abhängig, dass wir immer wieder Anerkennung erfahren, und wird durch negative Kommentare und Ablehnung sehr leicht angegriffen. Um mutig und selbstbewusst zu sein, ist es daher zunächst wichtig, sich selbst zu kennen und zu wissen, was man an sich selbst mag.

## Körpersprache

„Die Schönen und das Biest“ kommt ganz ohne verbale Sprache aus, und aufgrund der verwendeten Masken auch zu großen Teilen ohne Mimik. In der Eigenart des Tanzes erzählen die Figuren ihre Geschichte also ausschließlich mithilfe von Körpersprache.

Wir alle kommunizieren ununterbrochen mit unserem Körper, oft ohne es zu merken. Meist unterstreicht unsere Körpersprache das, was wir durch verbale Sprache ausdrücken, manchmal spricht unser Körper auch für sich. Wenn jemand zum Beispiel den Kopf und die Schultern hängen lässt, können wir daran erkennen, dass er oder sie niedergeschlagen ist. Wenn sich jemand mit dem Körper abwendet, kann das signalisieren, dass die Person nicht mit der anderen Person in Kontakt treten will. Ganz bewusst kommunizieren wir mit dem Körper, wenn wir nicken, um „ja“ zu sagen oder den Kopf schütteln, um „nein“ zu sagen.

## Weiterführende Links und Literaturempfehlungen

### **Bücher:**

Diedrichs, Phillipa (2024): *Das Body Confidence Buch*. Zuckersüß Verlag.

Von der Gathe, Katharina und Kuhl, Anke (2021): *AnyBody – Dick & dünn & Haut & Haar: das große Abc von unserem Körper-Zuhause*. Klett Kinderbuchverlag.

Eismann, Sonja und Persson, Amelie (2020): *Wie siehst du denn aus? Warum es normal nicht gibt*. Beltz & Gelberg Verlag.

Sanders, Jessica (2020): *Liebe deinen Körper*. Zuckersüß Verlag

### **Links:**

Input für Kinder zum Thema Vergleichen:

<https://www.zuckersuessverlag.de/blogs/news/so-helfen-wir-unseren-kindern-sich-nicht-mit-anderen-zu-vergleichen?>

Identitätsentwicklung und Selbstwert bei Kindern:

<https://ifak-kindermedien.de/theorie-und-praxis/identitaetsentwicklung-bei-kindern/>

Wie man den Selbstwert von Kindern stärken kann:

<https://www.eltern.de/familie-urlaub/wir-sind-alle-anders--was-tun--wenn-kinder-unzufrieden-mit-sich-sind---13379246.html>

Wie man Kindern Selbstliebe in Bezug auf ihr Körperbild beibringt:

<https://www.sueddeutsche.de/magazin/gesundheit/kinder-erziehung-koerperbild-selbstliebe-szm.88863?reduced=true&isSubscriber=false>

<https://www.merkur.de/welt/positives-koerperbild-kinder-foerdern-studie-neue-erkenntnisse-eltern-zr-93559795.html>

Thema Lookismus – Diskriminierung aufgrund des Aussehens:

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/gruppenbezogene-menschenfeindlichkeit/lookismus-diskriminierung-aufgrund-von-aussehen/>

<https://www.br.de/mediathek/podcast/respekt/kompakt-lookismus-diskriminierung-wegen-des-aussehens/1989619>

## Theaterpädagogik

Die folgenden Übungen eignen sich sowohl für die Vorbereitung auf den Theaterbesuch als auch für die Nachbereitung von „Die Schönen und das Biest“.

### 1. Warm-Up: Namen mit dem Körper schreiben

Wir stellen uns so auf, dass alle genug Platz haben, zum Beispiel in einem großen Kreis. Wir beginnen damit, unseren Namen, Buchstabe für Buchstabe, mit der Hand in der Luft zu schreiben, wie an eine imaginäre große Tafel. Als nächstes nehmen wir dafür unseren Ellbogen, unser Knie und zum Schluss unseren Kopf, optional versuchen wir es noch mit dem Po.

### 2. Pantomime: Mit dem Körper erzählen

Als nächstes widmen wir uns der Körpersprache, und wie wir etwas ohne Worte beschreiben können. Dazu spielen wir Pantomime.

Ihr beginnt klassisch mit Begriffen, die Tätigkeiten beschreiben. Diese werden jeweils von einem Kind gezogen und vor der Gruppe, pantomimisch, also ganz ohne die Stimme und allein durch Bewegungen, dargestellt. Die anderen sehen zu und versuchen danach den Begriff zu erraten. Wir haben eine Liste von Aktivitäten mit Bezug zu unserem Stück erstellt. Ihr findet sie ganz am Ende der Materialmappe. Die Liste könnt ihr natürlich beliebig um weitere Aktivitäten erweitern oder ganz eigene Begriffe sammeln.

Nachdem alle Tätigkeiten erraten wurden, könnt ihr als zweiten Schritt Gefühle dazu nehmen. Auch diese werden auf Zetteln verdeckt gezogen. Es werden dieselben Aktivitäten dargestellt und das Gefühl, das nun in die Darstellung eingebaut wird, soll diesmal erraten werden.

### 3. Schau mich an

Diese Übung funktioniert gut zu zweit, kann aber wie die Pantomime auch vor der Gruppe gespielt werden.

Wenn wir zu zweit zusammengehen, schauen wir uns unser Gegenüber zunächst genau an und versuchen uns einzuprägen, wie er\*sie aussieht. Dann dreht sich eine\*r von uns um und der\*die Andere verändert drei Dinge an Körper oder Kleidung. Man kann zum Beispiel einen Ärmel hochkrempeln oder die Schuhe ausziehen, die Haare verändern, etc. Danach dreht sich das Gegenüber um und versucht, die drei Dinge zu erraten. Danach wird gewechselt.

#### 4. Spiegeln

Die Spiegelübung ist eine schöne Übung, um sich gemeinsam zu bewegen und dabei ohne Worte miteinander zu kommunizieren. Die Übung wird in Zweiertteams ausgeführt und funktioniert auch gut mit Musik.

##### Schritt 1: Nachahmen

Ein Kind macht eine Bewegung vor, das andere Kind beobachtet und macht sie nach, dabei wird sich abgewechselt.

##### Schritt 2: Synchronisieren

Im zweiten Schritt versuchen die Kinder synchron zu werden. Ein Kind führt in Zeitlupe, das andere Kind versucht der Bewegung möglichst synchron zu folgen. Auch hier sind beide mal dran.

##### Schritt 3: Synchronisieren ohne Absprache

Im dritten Schritt bleiben wir synchron, es wird aber nicht entschieden, wer führt und wer nachahmt. Das heißt, die Kinder spiegeln sich gegenseitig und entscheiden ohne Worte, wie sie sich bewegen.

#### 5. Das bin Ich

Oft nehmen wir nur an, was andere über uns denken. Komplimente fühlen sich großartig an – natürlich. Am wichtigsten aber ist, was wir selbst über uns denken. Bleib ganz bei dir und male in deinen „Körperabdruck“ (eine Vorlage findet sich im Anhang) was dich ausmacht, was du an dir magst, was du gut kannst und was du gerne machst.

Wenn alle ihre Bilder gemalt/beschriftet haben, darf jedes Kind sein Bild vorstellen. Dafür können die Bilder an die Wand gehängt werden, wie in einer Ausstellung.

Die Ausstellung kann als Gesprächsanlass genutzt werden, um zu besprechen, dass wir alle unterschiedlich sind, was daran gut ist und welche Gemeinsamkeiten wir haben.

#### 6. Übung für die Nachbereitung: Statuen bauen

Welche Charaktere haben wir auf der Bühne gesehen? Welche Merkmale oder Eigenschaften hatten sie?

In Kleingruppen können die Kinder jeweils eine Figur aus dem Stück als Statue nachbauen. Dabei wäre es gut, wenn jede Figur mindestens von einer Gruppe gebaut wird.

Die Kinder entscheiden, wer die Statue ist und wer die Bildhauer\*innen sind. Sie überlegen sich, wie sie allein durch eine Geste oder Körperhaltung erkennbar machen können, um wen es sich handelt. Die Bildhauer\*innen formen die Statue dann zu einer Pose: Was machen die Arme und Hände? Wie stehen die Beine? Wohin geht der Blick? Wie ist die Haltung?

**WICHTIG:** Achtet auf Konsens. Das Kind, das „verformt“ wird, muss zu Beginn formulieren, wo es berührt werden darf und welche Stellen am Körper nur auf Anweisung selbst positioniert werden.

Im Anschluss werden die Statuen ausgestellt. Die Kinder, die eine Statue sind, gehen dazu nacheinander wieder in genau die Pose, die sich die Gruppe überlegt hat. Die anderen überlegen, um welche Figur aus „Die Schönen und das Biest“ es sich handelt. Wenn alle wissen, wer dargestellt wird, dürfen die Betrachter\*innen überlegen, was sie die Figur aus dem Stück gerne fragen, oder was sie ihr\*ihm gerne sagen würden, und dann vortreten und es der Statue gegenüber ausdrücken.

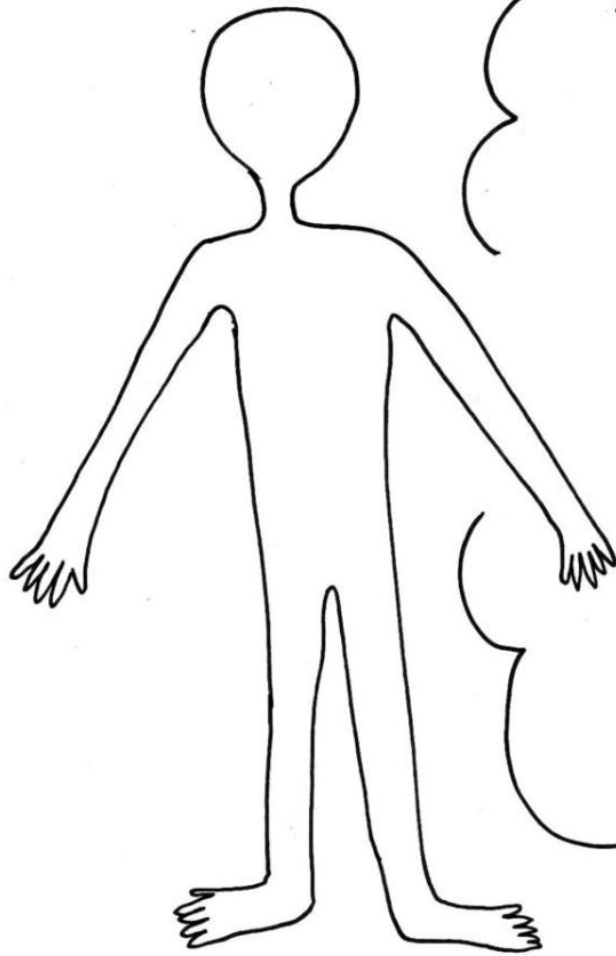
Dies sind Impulse für die Umsetzung in Ihrer Einrichtung. Die Theaterpädagogik des Jungen Schauspielhauses bietet zu jeder Inszenierung vor- oder nachbereitende Workshops an. In den Workshops untersuchen wir gemeinsam spielpraktisch und theoretisch die Inszenierungen auf ihren Inhalt und ihre Ästhetik. Im Rahmen eines Vorstellungsbesuches ist ein Workshop für Sie und Ihre Gruppe kostenfrei. Wenden Sie sich dafür gerne an uns unter [theaterpaedagogik-jsh@schauspielhaus.de](mailto:theaterpaedagogik-jsh@schauspielhaus.de)

Begriffe für das Pantomime-Spiel:

ZÄHNE PUTZEN	HAARE KÄMMEN	DUSCHEN
GESICHT WASCHEN	SCHUHE ANZIEHEN	KLEIDUNG ANZIEHEN
OBST SCHNEIDEN	ESSEN	OHRRINGE ANZIEHEN
RUCKSACK PACKEN	BROTE SCHMIEREN	SPORT MACHEN
INS BETT GEHEN	AUFWACHEN	SICH IM SPIEGEL BETRACHTEN

TRAURIG	ÄNGSTLICH	ÜBERGLÜCKLICH
MÜDE	WÜTEND	AUFGEREGT

DAS BIN ICH:



DAS MAG ICH:

DAS KANN ICH BESONDERS GUT:

## Impressum

Spielzeit 2025/26

Junges Schauspielhaus Hamburg

Wiesendamm 28, 22305 Hamburg/ [www.schauspielhaus.de](http://www.schauspielhaus.de)

Intendantin: Karin Beier / Friedrich Meyer - Kaufmännischer Geschäftsführer

Künstlerischer Leiter Junges Schauspielhaus: Klaus Schumacher

Redaktion und Gestaltung: Marie Coring, Phoebe Späth, Sonja Szillinsky

Fotos: Kerstin Schomburg

Kontakt Theaterpädagogik:

[theaterpaedagogik-jsh@schauspielhaus.de](mailto:theaterpaedagogik-jsh@schauspielhaus.de)

Laura Brust 040.24871.697

Marie Coring 040.24871.686

Valerie Usov 040.24871.670